

STADTTEILPARK LINDEN-SÜD

Die Planung liegt vor!

Protokoll
Planvorstellung
10. Juli 2014

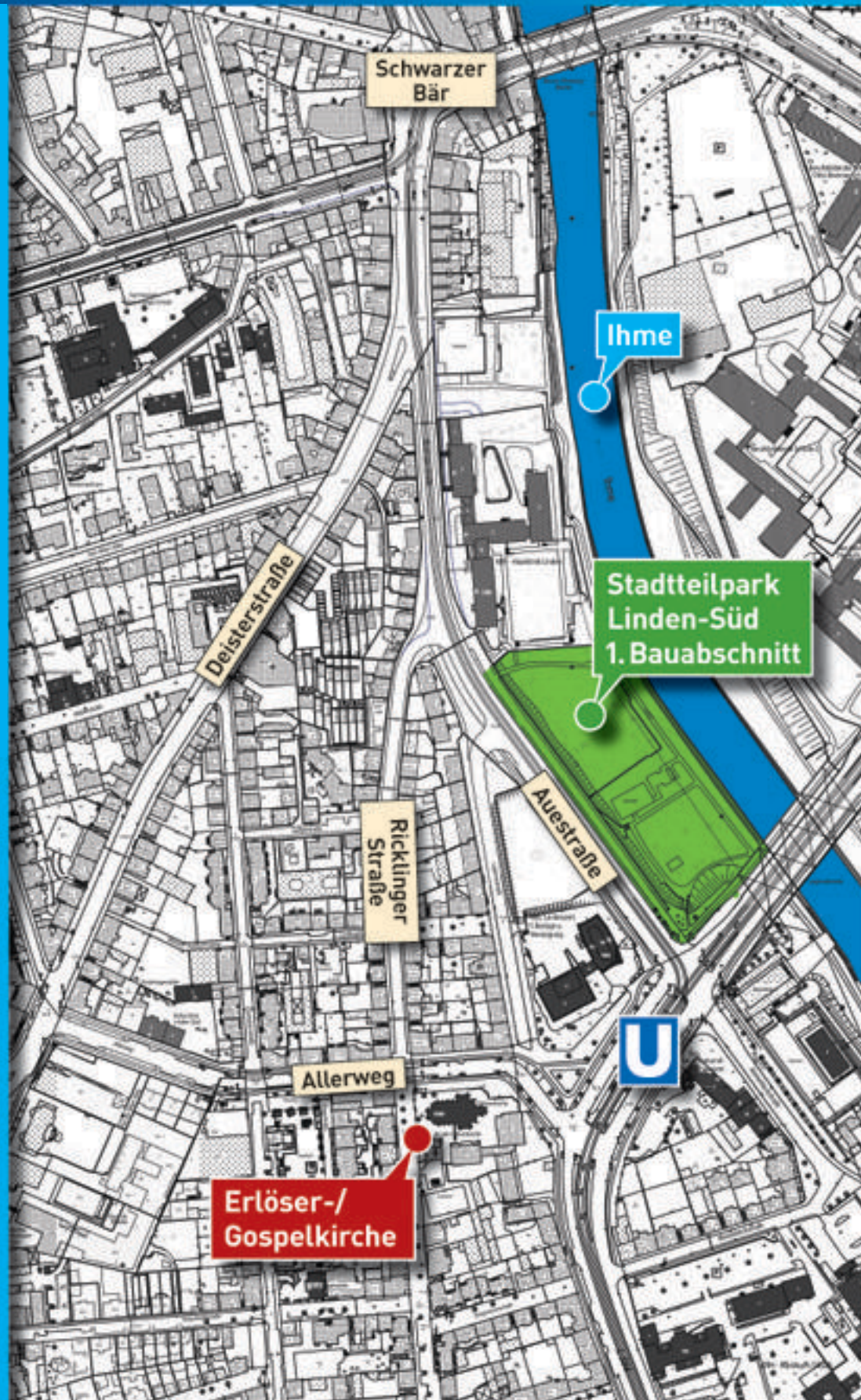
HAN
NOV
ER

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt
und Stadtgrün
Längsälzstraße 17
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 168 438 01



mensch
und region

mensch und region
Lindener Marktplatz 9
30449 Hannover
info@mensch-und-region.de



Begrüßung

Rund 35 TeilnehmerInnen fanden sich am 10. Juli 2014 im Gemeindesaal der Erlöserkirche zusammen, um sich über den aktuellen Sachstand der Planung zum südlichen Bereich des Stadtteilparks Linden-Süd zu informieren. Frau Schindler (Fachbereich (FB) Umwelt und Stadtgrün) begrüßte die BürgerInnen und zeigte sich erfreut über die wiederholt zahlreiche Beteiligung und das große Interesse an den Planungen zum Stadtteilpark Linden-Süd.

Ablauf

- Begrüßung und Einführung (Frau Schindler, FB Umwelt und Stadtgrün)
- Rückblick auf den Prozess und die bisherigen Arbeitsschritte (Herr Kleine-Limberg, mensch und region)
- Vorstellung der Planung (Frau Kusters, FB Umwelt und Stadtgrün)
- Fragen und Hinweise zur Planung
- Weiteres Vorgehen (Frau Schindler, FB Umwelt und Stadtgrün)

Rückblick auf den Prozess

Herr Kleine-Limberg (mensch und region) gab einen kurzen Rückblick auf den Beteiligungsprozess und die bisherigen Arbeitsschritte (s. Anhang Seite 3ff.):

Am 21. November 2013 fand die Auftaktveranstaltung mit rund 60 TeilnehmerInnen statt. In vier Kleingruppen diskutierten und ergänzten die TeilnehmerInnen die Analyse und das Zielkonzept für den gesamten Stadtteilpark.

Am 13. Dezember 2014 erarbeiteten rund 40 TeilnehmerInnen im Rahmen eines Workshops detaillierte Antworten zu planerischen Fragestellungen speziell zum südlichen Parkbereich. Die inhaltliche Auseinandersetzung erfolgte in Kleingruppen zu den zwei Themenbereichen „Verweilen & Queren“ sowie „Spiel & Sport“. Aus diesen Kleingruppen meldeten sich AnsprechpartnerInnen, die im weiteren Planungsprozess gemeinsam mit dem FB Umwelt und Stadtgrün die jeweiligen Themenbereiche im Rahmen von Arbeitsgruppentreffen vertieften.

Von Januar bis Juni 2014 gab es drei Arbeitsgruppentreffen.

Die erste Sitzung der AG „Spiel & Sport“ fand im März 2014 im FB Umwelt und Stadtgrün statt. Hier entstand u.a. die Idee eine Poolanlage für Skater, Inliner und Scooter zu planen. Im Nachgang gab es einen regen Emailverkehr zur Konkretisierung dieser Idee.

Im Juni 2014 fand ein zweiter Termin der AG „Spiel & Sport“ im Stadtteilpark statt. Dort wurde die geplante Größe der Poolanlage überprüft und die verschiedenen Ausformulierungen der Anlage in Sand modelliert. Des Weiteren wurden Details zu dem gewünschten Basketballfeld besprochen.

Die AG „Verweilen & Queren“ traf sich im April 2014 zu einer Begehung vor Ort und lieferte dem FB Umwelt und Stadtgrün hilfreiche Hinweise für die Vorentwurfsplanung.

Vorstellung der Planung

Frau Kusters, FB Umwelt und Stadtgrün, stellte den Vorentwurf für den Stadtteilpark vor (s. Anhang Seite 7ff.):

Der Vorentwurf zum südlichen Teil des Stadtteilparks Linden-Süd folgt den Leitlinien, die in den letzten beiden Bürgerbeteiligungen entwickelt wurden:

1. Ein Park für Jung und Alt
2. Ein Park im Grünen
3. Barrierefreiheit im Park
4. Wasser erleben
5. Einzigartigkeit

Der Vorentwurf gliedert den südlichen Teil des Stadtteilparks in drei Erlebnisräume. In den Erlebnisräumen Park wird der grüne Baum-Wiesen-Charakter erhalten und gefördert. Im Erlebnisraum Spiel und Sport bieten zwei rechteckige Plattformen genügend Raum für die gewünschten Spiel- und Sportfunktionen wie das erste öffentliche Basketballfeld in Hannover, der erste öffentliche Skatepool für Inliner, Skater und Scooter in Hannover, einen Fitnessparcours für Jung und Alt sowie einen Stangen-Fitnesswald für Fortgeschrittene Bewegungskünstler. (vgl. Anhang Seite 9 & 17: Perspektive von Süd nach Nord mit Blick auf den Basketballplatz, den Fitnessbereich für Alle und den Blick zur Ihme. Im Hintergrund der Skatepool und der Stangen-Fitnesswald)

Unter dem Stichwort „Verweilen am Wasser“ sind drei spezielle Orte geplant (vgl. Anhang Seite 11). Die beiden Verweilorte im Norden befinden sich auf gleicher Höhe mit dem Uferweg (vgl. Anhang Seite 18: Perspektive von Nord nach Süd). Beim Verweilort im Süden wird durch die Konzeption einer barrierefreien Rampeanlage das Verweilen am Wasser auch für mobilitätseingeschränkte Personen ermöglicht.

Die Anzahl der Zugänge zum Park bleibt gleich. Der südliche Zugang wird in Form einer ca. 70 m langen Rampeanlage, die um die prägnanten Großbäume herum führt, barrierefrei ausgebildet. Der ehemalige Zugang zum Bolzplatz wird geschlossen. Dadurch entsteht in diesem Bereich auf Höhe der Allee Austraße ein Plateau, welches Raum für Bänke und einen festen Standort für die mobile Toilette der Dauernutzer bietet (vgl. Anhang Seite 12). Als „Ersatz“ für den ehemaligen Bolzplatzzugang wird etwas weiter Richtung Norden eine neue Treppenanlage dem Skatepool zugeordnet.

Um die beschriebenen Erlebnisräume wie geplant umsetzen zu können, müssen entlang des Uferweges die Strauchstrukturen entnommen und ca. 13 Bäume gefällt werden. Eine Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern ist geplant (vgl. Anhang Seite 10).

Darüber hinaus, beinhaltet der Vorentwurf die Idee im Rahmen eines Beteiligungsprojektes begehbare Kunst zu schaffen. Die Idee basiert darauf gemeinsam mit den BürgerInnen Bodenplatten zu entwerfen, die jeweils mit einem Buchstaben des Wortes „Stadtteilpark Linden-Süd“ versehen sind. Dieses Bodenplatten-Buchstabenpuzzle könnte im Norden und Süden des Parks in den Platz- bzw. Rasenflächen installiert werden (vgl. Anhang Seite 13, 17 & 18 Perspektiven). Da der Park fast immer von oben betreten wird (der Höhenunterschied zwischen Auestraße und Uferweg beträgt gut 4 m) wäre das Buchstabenpuzzle gut zu erkennen.

Fragen und Hinweise zur Planung

Im Folgenden werden die Anmerkungen und Hinweise zum Vorentwurf aus dem Plenum sowie die zugehörigen Erläuterungen des FB Umwelt und Stadtgrün dargestellt.

Verweilen & Queren

- **Verweilen am Wasser südlicher Antritt ans Wasser** – Inwieweit ist der geplante Wasserzugang als Bootsanlegesteg nutzbar?

Der im Vorentwurf skizzierte Wasserzugang ist nicht per se als Bootsanlegesteg geplant. Vielmehr steht die Schaffung eines barrierefreien Antritts ans Wasser im Vordergrund der Planung. Im Rahmen der weiteren Detaillierung des Vorentwurfs sollen allerdings alle Möglichkeiten für ein Anlanden von FreizeitkanufahrerInnen berücksichtigt werden.

Die Stadt Hannover hat eine Machbarkeitsstudie für Bootsanlage- und Einsatzstellen an den Gewässern der Stadt erarbeiten lassen. Dieser Studie zufolge ist südlich der Legionsbrücke eine Slipanlage für Ruderboote vorgesehen.

- **Ihme-Blick-Süd Rampenanlage** – In einem früheren Stadium des Vorentwurfs war die lange Rampenanlage noch als geschwungener Pfad geplant. Wie kam es zu der nun präsentierten, eckigen Ausbildung?

Die Rampe soll neben mobilitätseingeschränkten Personen u.a. auch Eltern mit Kinderwagen den Zugang zum Park ermöglichen. Sie überwindet auf ca. 70 m Länge 4 m Höhenunterschied und ist somit mit einer Breite von ca. 4 m und mehreren Zwischenpodesten ein anspruchsvolles Bauwerk. Bautechnisch ist unter Beachtung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses die eckige Variante positiver zu bewerten als die geschwungene. Zudem tragen spitze Winkel im Rampenverlauf eher zur Entschleunigung des Verkehrs auf der Rampe bei.

- **Skatepool - Tribüne als visueller Anreiz für BeobachterInnen:**

Es wurde angeregt, dass Sitzflächen im Bereich des Skatepools sowohl für die NutzerInnen als auch für die BeobachterInnen benötigt werden. Aus dem Plenum kam die Idee die Treppe zum Skatepool als Trichter auszubilden, so dass eine Art Tribüne entsteht (vgl. Anhang Seite 12).
- **Verweilen am Wasser – nördlichster Sitzplatz:** (vgl. Anhang Seite 11 & 18)

Die Zonierung des Parks in Ruhe/Aktion/Ruhe wurde durch das Plenum positiv bewertet. Auf Nachfrage erläuterte Frau Schindler den Grund für die Anlage eines Sitzplatzes am nördlichsten Ende dieses Parkabschnitts.

An dieser Stelle befindet sich momentan ein funktionales Wededreieck. Durch einen Flächentausch mit den Eigentümern des ehemaligen Hautklinikgeländes kann die bestehende Zauentrasse zum Hautklinikgelände und der dahinterliegende Bewuchs zurückgenommen werden. Der dadurch entstehende großzügige offene Raum Richtung Ihme eröffnet die Möglichkeit, anstatt einer funktionalen Wegeverbindung einen Platz der Begegnungen mit Sitzmöglichkeiten am Wasser anzubieten.
- **Transparenz durch Rodung der Strauchvegetation:** (vgl. Anhang Seite 10)

Die geplante transparente, offene Gestaltung wird als sehr wichtig erachtet, denn durch die gute Einsehbarkeit der Räume entstünde soziale Kontrolle. Durch die dichte Strauchvegetation entlang des Uferweges ist diese im Moment nicht ausreichend gegeben.
- **Mobile Toilette an der Auestraße:** (vgl. Anhang Seite 12)

Es wurde die Frage gestellt, weshalb statt der mobilen Toilette kein fest installiertes WC-Häuschen gebaut wird, welches zu dem hochwertigen Entwurf passen würde. Die mobile Toilette in der Auestraße ist das Ergebnis eines engen Dialogs zwischen der Stadtverwaltung, den Streetworkern vor Ort und den Dauernutzern dieses Bereichs des Stadtteilparks. Nach Rücksprache mit den Parkrangern der Stadt Hannover, die engen Kontakt zu den Dauernutzern pflegen, funktioniert das „System mobile Toilette“ sehr gut. Die Klagen der Anwohner diesbezüglich sind seit Projektbeginn deutlich zurückgegangen. Durch die im Vorentwurf geplante Einhausung der Toilette sowie der Schaffung eines separaten Standorts wird die optische Situation deutlich verbessert.

Im Norden des Parks gibt es für alle anderen NutzerInnen des Stadtteilparks eine feste WC-Anlage.
- **Barrierefreiheit auch für Menschen mit Sehbehinderungen:**

Es wird der Hinweis gegeben, dass bei der Planung eines barrierefreien Parks nicht nur an mobilitätseingeschränkte Personen gedacht werden sollte, sondern z.B. auch an Menschen mit Sehbehinderungen.

Da es sich bei dem jetzigen Planungsstand um die Vorplanung handelt, sind viele

Details wie Farbkontraste in der Materialität, der Ausbau von Leitlinien etc. noch nicht sichtbar. In der weiteren Detailplanung werden die aufgezeigten Aspekte berücksichtigt und mit der städtischen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen abgestimmt.

Spiel & Sport

- **Pflege- und Unterhaltung der Spiel- & Sportflächen:**

Aus dem Plenum kam die Frage, ob die Anlage von Spiel- & Sportflächen unter großen Bäumen nicht zu einem erhöhten Pflegeaufwand führen wird und wie die Stadt plant damit umzugehen.

Um die Skateanlage und auch den Basketballplatz uneingeschränkt nutzen zu können, müssen die Flächen sicherlich öfter gereinigt werden. Allerdings ist nicht nur der Laubfall zu berücksichtigen sondern auch die Lage der Flächen im Überschwemmungsgebiet der Ihme. Der FB Umwelt und Stadtgrün stellt unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten vor:

- Bei der Planung der Spiel- & Sportflächen werden leicht zu reinigende Oberflächen ausgewählt.
- Mit der Umgestaltung des Stadtteilparks wird die reguläre Unterhaltungsleistung durch die Stadt entsprechend geregelt.
- Außerdem hat der FB Umwelt und Stadtgrün gute Erfahrungen mit bereitgestellten Besen gemacht, so dass einfache Kehrarbeiten durch die NutzerInnen selbst durchgeführt werden können
- Zudem wäre die Organisation von gemeinsamen Reinigungsaktionen vorstellbar.

- **Skatepool – Höhenabwicklung**

Es wurde die Frage gestellt, warum der Skatepool nicht in den Boden eingelassen wird, sondern mit 2 m Ansicht geplant ist.

Gestalterisch vermittelt ein bis zu 2 m hoher Skatepool zwischen der nochmals 2 m höher liegenden Auestraße und der 2m tiefer liegenden Ihme. Funktional würde eine ab 2 m hohe Betonwand für die Graffitikünstler aus Linden eine attraktive Sprayerfläche bieten. Bautechnisch müsste durch ein „Aufsetzen“ des Skatepools nicht so viel von dem belasteten Boden abgefahren und die Entwässerung des Pools könnte ggf. oberhalb der in 1 m Tiefe vorhandenen Auelehmschicht abgewickelt werden.

Im Rahmen des Vorentwurfs war es zudem wichtig zu klären, ob ein Bauwerk dieser Größenordnung, senkrecht zur Fließrichtung der Ihme aus hydraulischer Sicht bei den wasserrechtlichen Genehmigungen des Bauvorhabens Probleme bereiten würde. Dem ist nicht so.

Fazit der Veranstaltung

Das Plenum bewertete den präsentierten Vorentwurf sehr positiv. So wurde er z.B. als „sehr guter Entwurf, der die Wünsche der Bürger und Bürgerinnen gut aufgreift“ bezeichnet. Herr Tech, Quartiersmanager von Linden-Süd, betont, dass er dankbar ist, dass die Stadt Hannover das Projekt, welches in Linden-Süd 2009 mit einem studentischen Wettbewerb begann, aufgegriffen hat und in dieser Art und Weise und mit umfassender Bürgerbeteiligung fortsetzt.

Weiteres Vorgehen

Der Vorentwurf wird nun überarbeitet und detailliert. Im Winter 2014/2015 wird die Drucksache für dieses Vorhaben erstellt und den politischen Gremien zum Beschluss vorgelegt. Die Ausführungs- und Genehmigungsplanung sowie die Ausschreibung erfolgt im Jahr 2015, so dass der Baubeginn voraussichtlich Ende 2015 / Anfang 2016 sein wird.

Für den nördlichen Bereich des Stadtteilparks ist ein nächster Beteiligungstermin im Frühjahr 2015 geplant. Da für diesen Bereich bereits Ende 2013 die Analyse und das Zielkonzept gemeinsam mit den BürgerInnen erarbeitet bzw. besprochen wurden, soll es im Frühjahr 2015 darum gehen anhand von Planungsvarianten mit den BürgerInnen einen Vorentwurf zu entwickeln.

Impressionen der Veranstaltung



Anhang

- Präsentationsfolien (Seite 1 - 16)
- Perspektiven (Seite 17 & 18)

STADTTTEILPARK LINDEN-SÜD

Die Planung liegt vor!

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün

OE 67.2 Planung und Bau

Juli 2014

Hannover



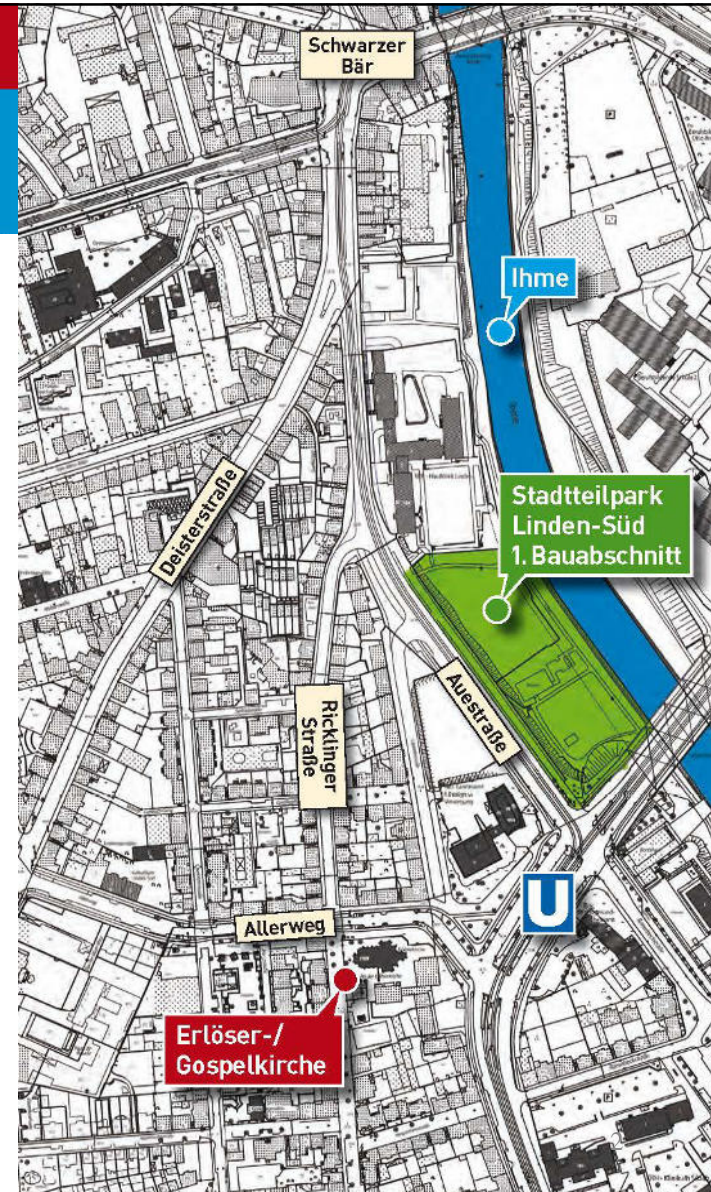
STADTTEILPARK LINDEN-SÜD

Die Planung liegt vor!

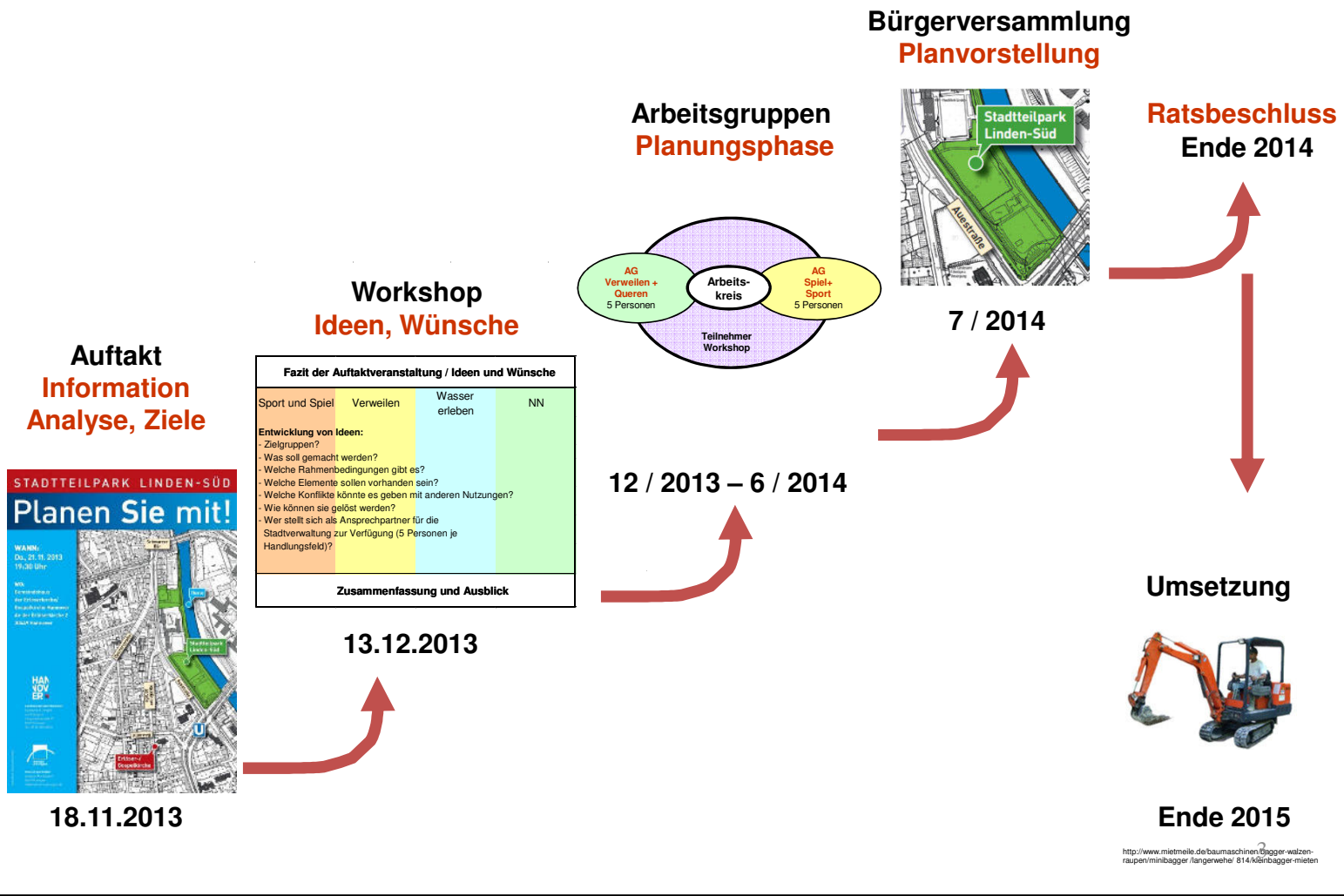
Inhalte des Abends

1. Rückblick auf den Prozess und die bisherigen Arbeitsschritte
2. Vorstellung der Planung
3. Fragen und Hinweise

Ende gegen 20:30 Uhr

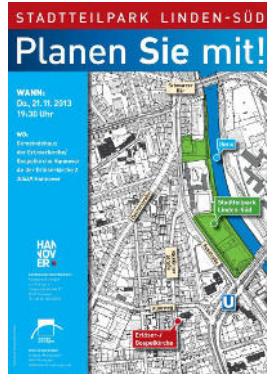


Die Arbeitsschritte des Prozesses



Wie wurde bisher gearbeitet?

November 2013 Auftaktveranstaltung



Dezember 2013 Workshop



Was soll der Park bieten?

- sonnige Flächen ...
- heimische Stauden
- Bewegungsgeräte für Jung + Alt
- Boule
- Spielen/Klettern für Jüngere
- Zugang zum Wasser
- Sicherheit
- Veranstaltungsfläche
- Raum für viele verschiedene Gruppen
- Einweihungsfeier

Mögliche Aktivitäten

- Basketball
- Skaten
- Inliner
- Scooter
- Parcouring
- BMX
- Seniorensport
- Radfahren
- Joggen

Bouldern
Slackline
Klettergerüste
Trampolin auch für
Hilfsg.

Langboard
Volleyball
Badminton
Spielwiese

Aktivitäten mit räumlicher Trennung
oder auf zusammenhängender Fläche

Bau-technische Gemeinsamkeiten
aller Aktivitäten

Aktivitäten mit räumlicher Trennung
oder auf zusammenhängender Fläche

Bau-technische Gemeinsamkeiten
aller Aktivitäten



Wie wurde bisher gearbeitet? - Arbeitsgruppenphase

März 2014
AG Spiel und Sport



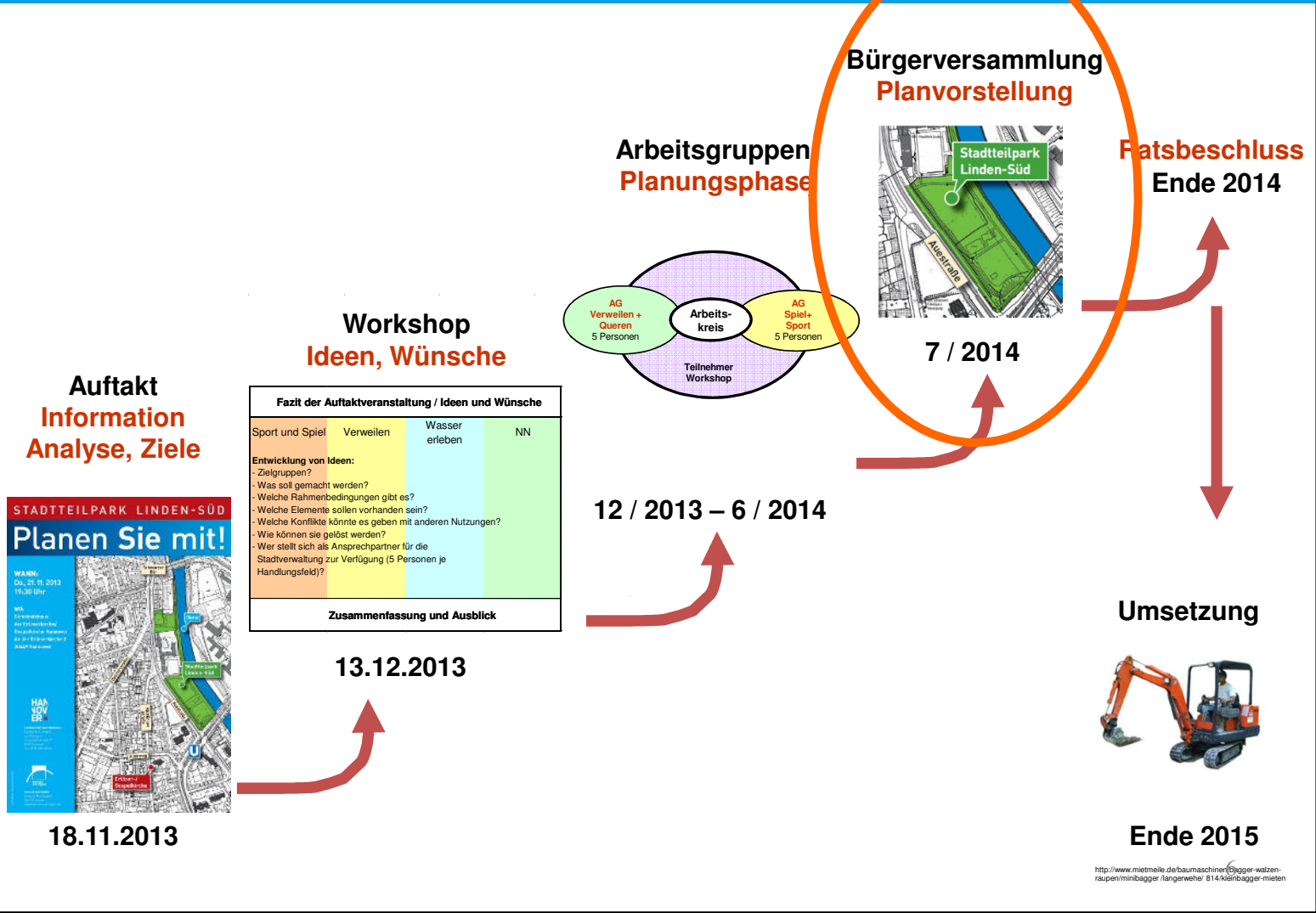
April 2014
AG Verweilen und Queren



Juni 2014
AG Spiel und Sport



Was steht heute an?



Fazit der Auftaktveranstaltung / Ideen und Wünsche

Sport und Spiel	Verweilen	Wasser erleben	NN
Entwicklung von Ideen:			
- Zielgruppen?			
- Was soll gemacht werden?			
- Welche Rahmenbedingungen gibt es?			
- Welche Elemente sollen vorhanden sein?			
- Welche Konflikte könnte es geben mit anderen Nutzungen?			
- Wie können sie gelöst werden?			
- Wer stellt sich als Ansprechpartner für die Stadtverwaltung zur Verfügung (5 Personen je Handlungsfeld)?			
Zusammenfassung und Ausblick			



<http://www.mietmelle.de/baumaschinen/bagger-walzen-raupenminibagger/langerwehe/814/kleinbagger-mieten>

vom KONZEPT ...

zum VORENTWURF



Leitlinien für den Vorentwurf:

- Ein Park für Jung und Alt
- Ein Park im Grünen!
- Barrierefreiheit im Park
- Wasser erleben
- Drei Parkzugänge erhalten
- Einzigartigkeit

Vorentwurf Stadtteilpark Linden-Süd

Ein Park für Jung und Alt



Vorentwurf Stadtteilpark Linden-Süd

Ein Park für Jung und Alt



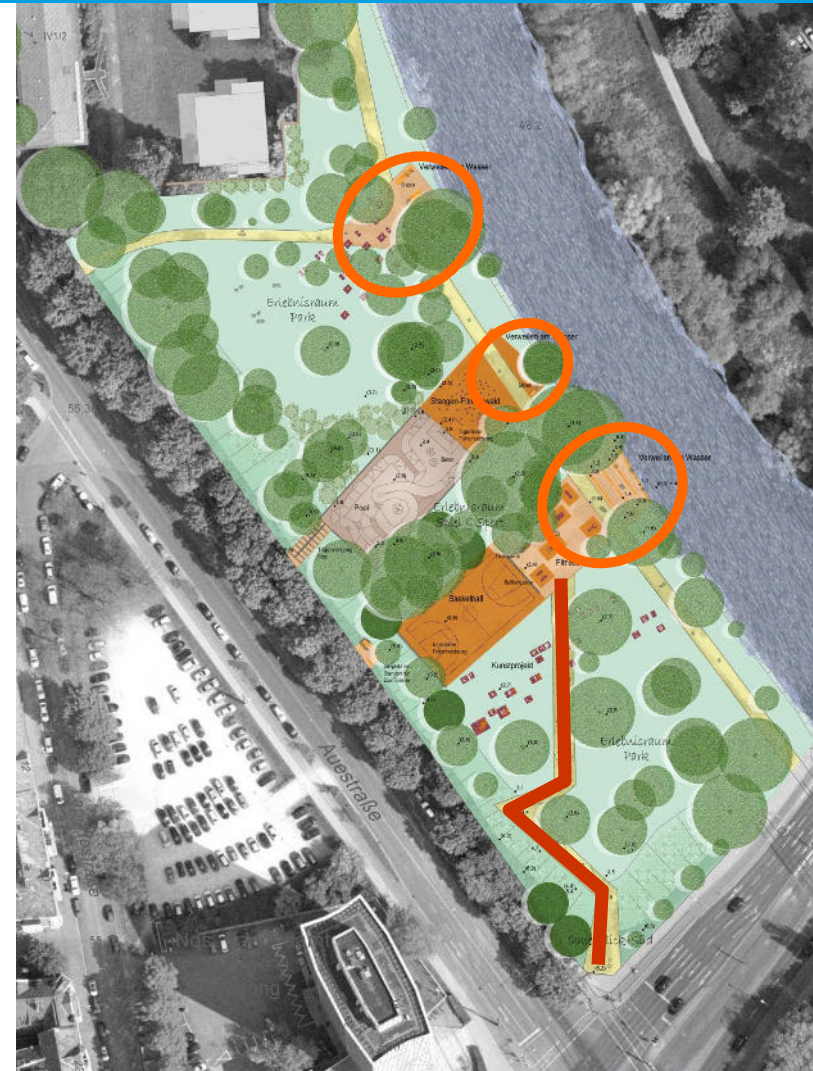
Vorentwurf Stadtteilpark Linden-Süd

Ein Park im Grünen?!



Vorentwurf Stadtteilpark Linden-Süd

Barrierefreiheit – Wasser erleben



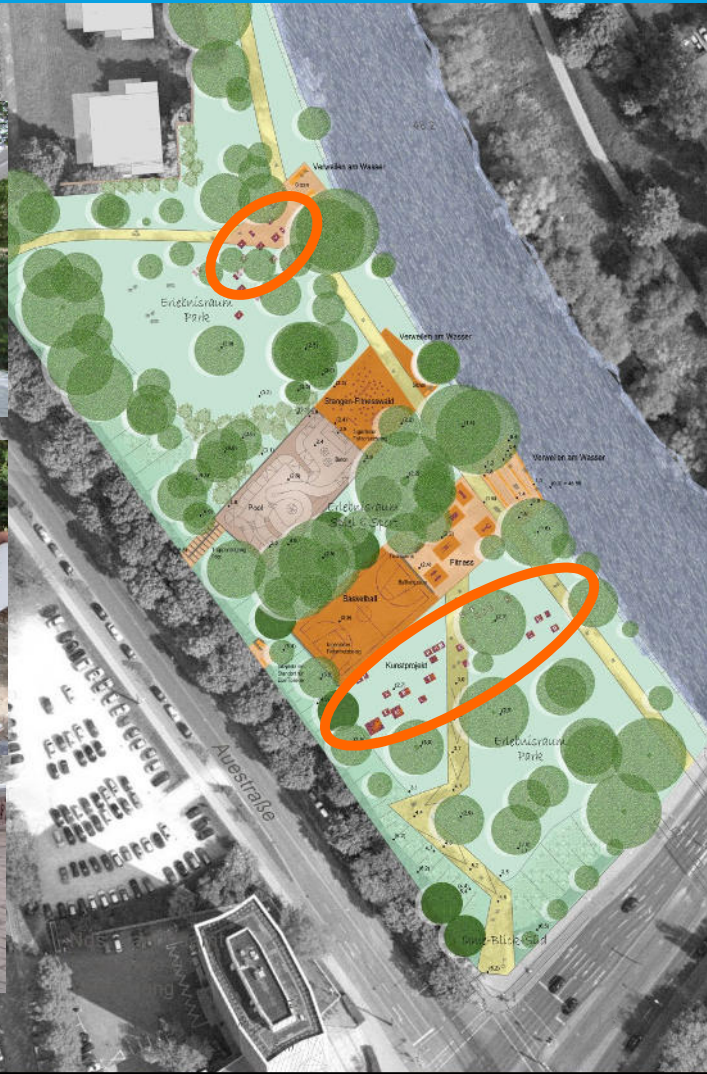
Vorentwurf Stadtteilpark Linden-Süd

Drei Parkzugänge erhalten



Vorentwurf Stadtteilpark Linden-Süd

Einzigartigkeit - Kunstprojekt



Was ist der nächste Schritt?

Auftakt Information Analyse, Ziele



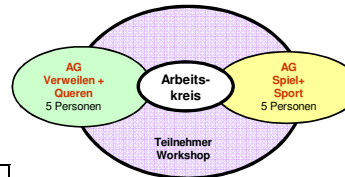
18.11.2013

Workshop Ideen, Wünsche

Fazit der Auftaktveranstaltung / Ideen und Wünsche			
Sport und Spiel	Verweilen	Wasser erleben	NN
Entwicklung von Ideen:			
- Zielgruppen?			
- Was soll gemacht werden?			
- Welche Rahmenbedingungen gibt es?			
- Welche Elemente sollen vorhanden sein?			
- Welche Konflikte könnte es geben mit anderen Nutzungen?			
- Wie können sie gelöst werden?			
- Wer stellt sich als Ansprechpartner für die Stadtverwaltung zur Verfügung (5 Personen je Handlungsfeld)?			
Zusammenfassung und Ausblick			

13.12.2013

Arbeitsgruppen Planungsphase



12 / 2013 – 6 / 2014

Bürgerversammlung Planvorstellung



7 / 2014

**Ratsbeschluss
Ende 2014**

Umsetzung



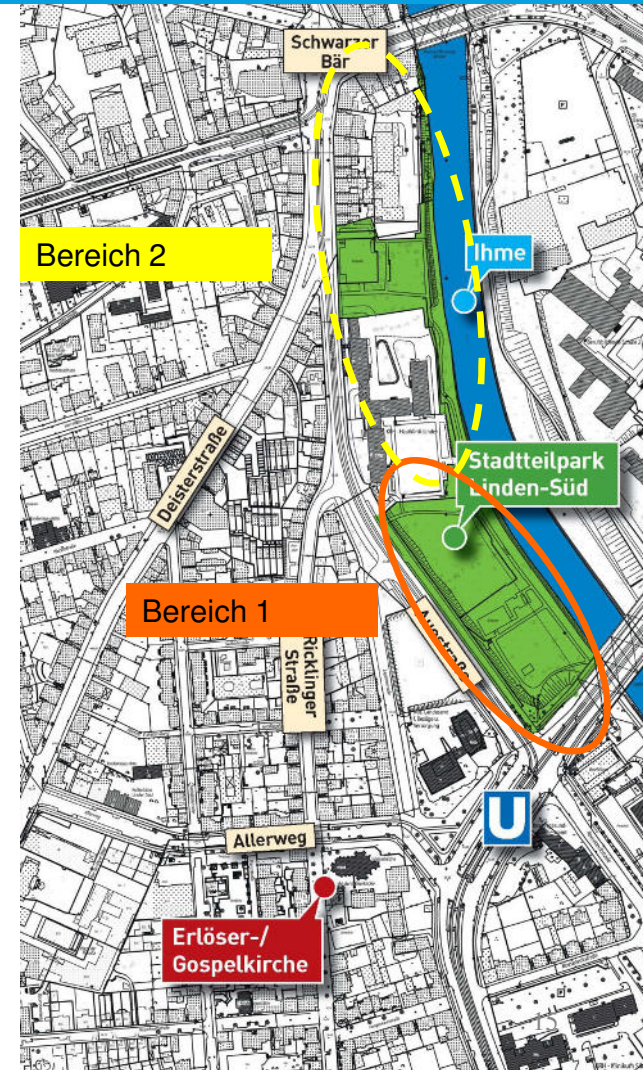
Ende 2015

<http://www.mietmeile.de/baumaschinen/bagger-walzen-raupen/minibagger/langeweihel/814/keinbagger-mieten>

Was ist mit dem nördlichen Stadtteilpark?

1: Südlicher Bereich
Planung 2014 – Umsetzung 2015

2: Nördlicher Bereich
Vorentwurfsvorstellung voraussichtlich
Frühjahr 2015



STADTTEILPARK LINDEN-SÜD

Die Planung liegt vor!

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün

OE 67.2 Planung und Bau

Juli 2014

Hannover



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



